

# Die Wiener Börse – ein junges Unternehmen mit langer Tradition

## Die Wiener Börse – eine der ältesten Wertpapierbörsen der Welt

Als eine der ersten Börsen der Welt wurde die Wiener Börse **1771** von Maria Theresia gegründet und zählt damit zu den ältesten Wertpapierbörsen der Welt.

Allmählich entwickelte sie sich zum zentralen Kapitalmarkt der Habsburger-Monarchie. Anfänglich wurden nur Anleihen, Wechsel und Devisen gehandelt. Ab **1818** kam der Handel mit Aktien dazu. Die Ausgabe von Aktien zu dieser Zeit lieferte das Kapital für Industrie- und Bankgründungen. Damals war die Oesterreichische Nationalbank die erste Aktiengesellschaft, die an der Wiener Börse notierte, die Wiener Börse war noch jedem zugänglich und zählte an manchen Tagen bis zu 2.000 Besucher.

In **der Mitte des 19. Jahrhunderts** erlangte die Wiener Börse aufgrund der damaligen politischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Habsburg-Monarchie schnell internationales Ansehen. Die wachsende Industrialisierung führte zu einem gewaltigen Wirtschaftsaufschwung und viele Unternehmen finanzierten sich mit Aktienemissionen über die Börse. Eine liberale Wirtschaftspolitik begünstigte jedoch übereilte und zum Teil unsolide Unternehmensgründungen. Mit dem Wiener Börsekrach im Mai **1873** endete diese Spekulationswelle und im Börsehandel traten die öffentlichen Anleihen wieder in den Vordergrund.

Es dauerte Jahre, bis sich der Aktienmarkt der Wiener Börse von diesem Rückschlag wieder erholte. Inzwischen waren neue Regelungen und Börsegesetze nötig geworden, um den immer lebhafteren Handel in geordneten Bahnen abwickeln zu können. **1875** wurde das dritte Börsegesetz seit Bestehen der Wiener Börse erlassen, das die vollkommene Autonomie der Wiener Börse und einen reibungslosen Handelsablauf garantierte. **1877** wurde dann das von Theophil Hansen entworfene historische Börsegebäude am Schottenring feierlich eingeweiht.

Obwohl die Stellung der Wiener Börse als Finanzplatz durch den Zerfall der Monarchie **1918** stark geschmälert worden war, behielt sie für Südosteuropa weiterhin

Bedeutung. Viele Wertpapiere der Nachfolgestaaten der Monarchie, wie z.B. aus Ungarn und der Tschechoslowakei wurden weiterhin in Wien gehandelt.



*Der Handel an der Wiener Börse in den 20er Jahren*

Mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich im Jahre **1938** verlor die Wiener Börse ihre Selbständigkeit und wurde dem deutschen Börserecht unterstellt. Der Handel selbst wurde bis kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges fortgesetzt. **1948** wurde die Börse wieder eröffnet, wobei der Aktienmarkt nach dem Krieg durch die Verstaatlichung einzelner Industriezweige eine gewisse Einengung erfuhr.

Erst in den **60er Jahren** war ein langsamer Aufwärtstrend am österreichischen Aktienmarkt zu verzeichnen. Die Große Wende kam **1985**, als ein amerikanischer Analyst eine Aktienhausse auslöste, indem er auf das extrem hohe Potenzial des österreichischen Kapitalmarktes aufmerksam machte. Die Umsätze versechsfachten sich, was die bisher eher verhaltene Einstellung der Wirtschaftspolitik zum Aktienmarkt veränderte.

In den **1990er-Jahren** wurden wichtige Veränderungen umgesetzt: Ein grundlegend überarbeitetes Börsegesetz trat in Kraft. Kassa- und Terminmarkt wurden zur neuen Wiener Börse AG zusammengeführt.

**1999** wurde die Wiener Börse AG vollständig privatisiert. In diese Zeit fiel auch die Umstellung des Wertpapierhandels auf das vollelektronische Handelssystem Xetra® sowie die neue Marktsegmentierung.

# Die Wiener Börse – ein junges Unternehmen mit langer Tradition

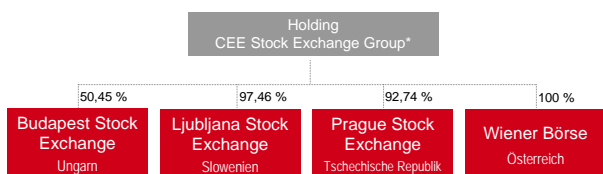
## Die Wiener Börse etabliert sich international mit ihrem CEE-Know How

Österreichischen Unternehmen gelang es, sich nach der Öffnung Zentral- und Osteuropas in der Region zu positionieren. Das wirkte sich auch auf die Kursentwicklung des ATX positiv aus. Der Aufschwung der Wiener Börse verstärkte das Interesse inländischer und internationaler Investoren am heimischen Kapitalmarkt. Die Wiener Börse selbst konnte seit damals ihr CEE-Know How ausbauen, unter anderem im Indexbereich. Denn bereits 1996, als die Osteuropa Story noch frisch war, berechneten die Experten der Wiener Börse den ersten Index für die zentral- und osteuropäische Region.

**2004** begann die Wiener Börse ihr Börsenetzwerk auszubauen. Die Partnerschaft mit der Budapester Börse war der Grundstein für ein Börsenetzwerk, das durch Kooperationsabkommen mit zahlreichen Börsen der südosteuropäischen Region wie Bukarest, Zagreb, Belgrad, Sofia, Sarajevo, Montenegro, Banja Luka und Mazedonien stetig erweitert wurde.

**2008** konnte sich auch die Wiener Börse den Turbulenzen an den internationalen Finanzplätzen nicht entziehen. Trotzdem konnte im selben Jahr die Beteiligung an der Börse Budapest ausgeweitet werden. Ebenso übernahm die Wiener Börse Mehrheitsanteile an den Börsen Prag und Laibach.

Seit **2010** ist die Wiener Börse, ebenso wie die Börsen Budapest, Laibach und Prag, eine Tochter der CEE Stock Exchange Group, der größten Börsegruppe Zentral- und Osteuropas.



\* Eigentümer: 52,59 % österreichische Banken, 47,41 % Emittenten der Wiener Börse

## Die Wiener Börse heute

Heute ist die Wiener Börse ein modernes, kunden- und marktorientiertes Finanzdienstleistungsunternehmen, das eine zentrale Rolle am österreichischen Kapitalmarkt einnimmt. Als dessen Motor trägt sie maßgeblich zu seiner Weiterentwicklung bei.

Zu den Hauptgeschäftsbereichen zählen der Handel am Kassamarkt (equity market, bond market), am Terminmarkt und der Handel mit strukturierten Produkten. Zusätzliche Leistungen sind: Datenverkauf, Indexentwicklung und -management sowie finanzmarktspezifische Seminare und Lehrgänge.

Die Wiener Börse betreibt nicht nur die einzige Wertpapierbörse Österreichs, sondern auch die heimische Strombörse EXAA und die CEGH Gas Exchange. Für die reibungslose und effiziente Durchführung der Börsegeschäfte und die Vermittlung zwischen den Marktteilnehmern stellt die Wiener Börse state-of-the-art Infrastruktur, Marktdaten und Informationen bereit.



Der Handel an der Wiener Börse heute

## Der Austrian Traded Index (ATX)

- Seit Jänner 1991 berechnet die Wiener Börse den ATX, den Index der 20 liquidesten Aktien der Wiener Börse.
- Vor 20 Jahren betrug der Wert aller im ATX enthaltenen Unternehmen rund 8,4 Mrd. EUR, per 31. Dezember 2010 lag die Marktkapitalisierung bei 70,9 Mrd. EUR.
- Durch regelmäßige Anpassungen - zwei Mal jährlich überprüft ein unabhängiges Komitee den ATX - hat sich die Zusammensetzung mehrfach geändert. Von den ursprünglichen Unternehmen sind ohne Unterbrechung heute noch OMV, RHI, Verbund und Wienerberger im ATX enthalten.
- Der ATX spiegelt nicht nur die Kursentwicklung der Blue-Chips der Wiener Börse wider. Er ist auch ein Abbild der österreichischen Wirtschaft.

## Impressum

Wiener Börse AG  
Wallnerstraße 8, 1014 Wien  
www.wienerbörse.at, info@wienerbörse.at

## Für weitere Informationen

Dr. Beatrix Exinger  
T +43 1 53165 153  
beatrix.exinger@wienerbörse.at

